

prius in sensu – zuerst in der Sinnlichkeit

KERAMIK WAHRNEHMEN

«Es ist nichts im Verstand/Geist, was nicht vorher in der Sinnlichkeit war – ausgenommen der Verstand selbst», wurde in der frühen Aufklärung von J. Locke und G. W. Leibniz diskutiert.

Beim Einstieg in die Keramik hilft ein Wahrnehmungsparcours, sich in Theorie und Praxis zu orientieren. Die praktische Wahrnehmung durch alle Perzeptionsbereiche wird mit Wissen über Keramik und aktuellen Theorien zur Wahrnehmung verbunden.

STUFE

1. – 3. Zyklus bis Tertiär

DAUER

3 – 4 Lektionen

MATERIAL/WERKZEUG

Das Material in Kisten sortieren, so muss es nicht jedes Jahr gänzlich neu zusammengestellt werden.

QUELLEN

Zimmer Renate, Handbuch der Sinneswahrnehmung, 2019.

Sigrist, P. (2018): Keramik Lehrgespräch. Eine Tasse ist eine Tasse ist eine Tasse. In: Werkspuren 3/2018, S. 44.

ONLINE

Hugo Kükelhaus (Philosoph, Künstler, Pädagoge) entwickelte das Spielzeug «Allbedeut», später Greiflinge genannt, zur Förderung der Sinne. Infos vom Museum Sensorium in Rütihubelbad:

www.ruettihubelbad.ch

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Gestalterische und technische Zusammenhänge an Objekten wahrnehmen und reflektieren können.
- Objekte als Ausdruck verschiedener Kulturen und Zeiten erkennen und deren Symbolgehalt deuten.

AUFGABENSTELLUNG

In Partnerarbeit probiert ihr die verschiedenen Wahrnehmungs-Posten aus. Lasst euch auf das Tun ein, ihr habt genügend Zeit und lest ab und an die dazugehörigen Texte. Ihr findet an jedem Posten einen kurzen Hinweis zur Tätigkeit und Texte zu den Wahrnehmungsbereichen.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Die Sachanalyse Keramik mit allen Sinnen erfahren:

Taktil:

- Was haben Greiflinge (erste Kinderspielzeuge; siehe Hugo Kükelhaus), Handschmeichler aus Ton, Werkzeuggriffe (Scherensammlung o. ä.) miteinander zu tun? Wie liegen sie in den Händen?
- In Behälter greifen ohne zu sehen: Ton trocken, evtl. gemahlen, Ton feucht, Ton nass (Töpferton, Steinzeug schamottiert, Lehmerde, Porzellan).

Olfaktorisch

- Findest du die zwei passenden Düfte? Duft-Memory mit Essenzen: Achtung, es kann zu Reizüberflutung kommen; Distanz nehmen, wenn es zuviel wird.

Gustatorisch

- Höre in die Röhre; kannst du dem Geräusch nach erkennen, ob saure Gurken, salzige Nüssli, süsse Guetzli oder bitterer Endivien gegessen wird?
- Paprika vergleichen, die Schärfe ist eine Schmerzempfindung, aber süss und bitter differenzieren sich noch viel mehr.

Visuell

- Vergleiche die Tassen. Was weisst du darüber, was kommt dir in den Sinn? Welche Unterschiede kannst du mit anschauen und anfassen erfassen?

Kinästhetisch

- Sinn für Zeit entwickeln und mit feinmotorisch geschickter Augen-Hand-Koordination mit einem Feuerstein und Eisen Funken schlagen; dazu Texte zur kulturellen Leittechnik Keramik seit der Jungsteinzeit und bis heute lesen.

Auditiv

- Entlocke den Tonflöten ihren Klang. Spüre den Klang der geriebenen Schale.

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Dokumentieren und Präsentieren: In der Schlussrunde werden Erkenntnisse mit der Klasse geteilt. In Sprache ausdrücken, was wahrgenommen wurde, ist interessant und schwierig. Fotoreihen dienen der Erinnerung.



Der Wahrnehmungsparcours ermöglicht perzeptive Differenzierungen und präzises Sprechen über Wahrgenommenes.